

Pustertal



AS Roma kommt wieder nach Bruneck

BRUNECK. Mitte Juli wird auch heuer wieder der Fußball-Erstligist AS Roma sein Trainingslager in Reischach aufschlagen. Dies teilte **Martin Huber** (im Bild), der Präsident des Brunecker Tourismusvereins am Rande

des Pressegesprächs über die Tourismusvereinsfinanzierung mit. Der heurige Aufenthalt werde vermutlich ein paar Tage früher als der der anderen Jahre beginnen und zehn Tage dauern.

Erstmals im Winter über die Zinnen

ALPINISMUS: Simon Gietl und Roger Schali gelingt die erste Winter-Überquerung der Drei Zinnen – Lange geplante Tour



DONNERSTAG, 22.3.
Tag 17° Nacht -2°
Überwiegend sonnig,
nur wenig Wolken.



FREITAG, 23.3.
Tag 17° Nacht -2°
Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.



SAMSTAG, 24.3.
Tag 15° Nacht -1°
Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

Entdecke Pustertal
www.sentre.com

Veränderungen in den Pfarreien

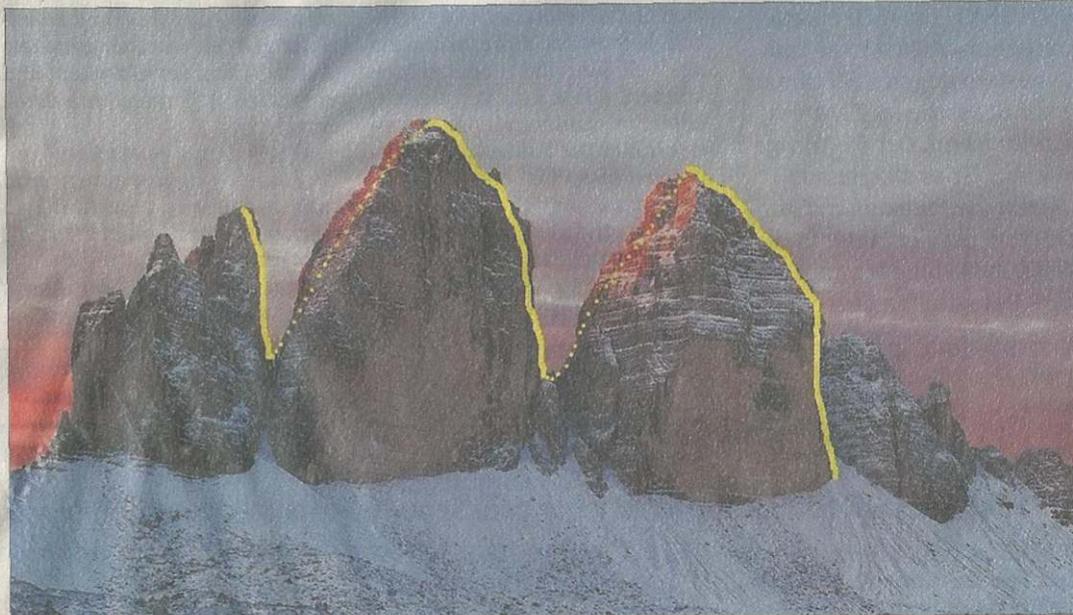
PUSTERTAL. Die Diözese hat gestern mehrere Personalveränderungen bekannt gegeben, die ab 1. September wirksam werden. Wie berichtet, gibt Stadtdekan **Anton Pichler** sein Amt als Dekan und Pfarrer von Bruneck ab und übernimmt als Pfarrer die Pfarrei Stegen. In Reischach verlässt Pfarrer **Anton Stoll** die Pfarrei. Die Pfarreien Bruneck und Reischach sowie das Dekanat Bruneck übernimmt Dekan **Josef Wieser**. Pater **Magnus Weger** OFM verlässt als Pfarrseelsorger die Pfarreien Vierschach und Winnebach. Diese über-

PUSTERTAL (mt). Der Luttacher Extremkletterer Simon Gietl und sein bewährter Kletterfreund Roger Schali aus der Schweiz haben erneut Alpingeschichte geschrieben: Den beiden Alpinisten gelang vergangene Woche in rund 16 Stunden reiner Kletterzeit die erste Winter-Querung der Drei Zinnen.

Nach der gelungenen Tour erzählt Simon Gietl: „Ich hatte diesen Gedanken schon fast drei Jahre im Kopf, einmal mehr, einmal weniger“.

Im vergangenen Jahr bestieg Gietl dann als Bergführer mit einem Gast alle drei Zinnen über die Normalwege auf der Südseite. „Da setzte ich mir das Ziel, alle drei Gipfel im Winter auf anderen Routen, konkret von rechts nach links, also von der Westlichen zur Kleinen Zinne, zu queren“.

Aufstieg und Abstieg sollte aber, so sah es Gietls Plan vor, immer ein anderer sein.



Auf diesem Foto hat Simon Gietl die 16-Stunden-Extremtour eingezeichnet.

Archiv Simon Gietl

Gietl erzählte seinen Plan seinem Freund Roger Schali und dieser war, wie könnte es bei diesem bestens eingespielten Team auch anders sein, sofort begeistert. „Mit Roger hatte ich einen perfekten Seilpartner an meiner

Seite“, sagt Simon. Die gesamte Tour beschreibt Simon wie folgt: „An der westlichen Zinne ging es über die sehr steile Nord-West-Kante (Scoiattoli) in Richtung erster Gipfel. Am Nachmittag erreichten wir den höchsten

Punkt. Ohne Zeit zu verlieren ging es südseitig zur Großen Zinne. Über die Westwand (Dülfen) kletterten wir bis zum Ringband der Großen Zinne, wo uns die Dunkelheit einholte. Bei einem wunderschönen Stern-



Roger Schali (links) und Simon Gietl.
Archiv Simon Gietl

Himmel biwakierten wir wenige Meter unter dem Gipfel. Am nächsten Morgen kletterten Roger und ich die letzten Metern auf die Großen Zinne. Wieder ging es südseitig hinunter, um den Einstieg an der Westwand der Kleinen Zinne zu erreichen, und nach zwei Stunden – wir konnten es selbst kaum glauben – standen wir überglücklich am Gipfel der Kleinen Zinne. Berg Heil!“

Am Ende der Tour hatten Gietl und Schali insgesamt 2600 Höhenmeter bewältigt.